

Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 40 (1964-1965)

Heft: 7

Artikel: Ihre Tochter heiratet : welche Ratschläge geben Sie ihr? : Antworten auf unsere Rundfrage

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1074385>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurz vor meiner Heirat sagte mir der Vater einer Freundin: «Vergiß nicht, daß das erste Jahr der Ehe das schwierigste ist; da wird dir erst richtig bewußt, daß du keinen Engel geheiratet hast.»

Ich fand diese Worte erheiternd; sie schienen mit meiner Situation in gar keiner Verbindung zu stehen. Ich war überzeugt, einen Gatten gefunden zu haben, der nicht nur besser aussah, als alle andern, die ich kannte, sondern auch gescheiter und witziger war, großzügig und liebevoll und erst noch äußerst begabt. Kurz, ich glaubte, ihn zu sehen, wie er wirklich war, ohne jede Illusion.

Natürlich kamen dann nach und nach doch Seiten zum Vorschein, mit denen ich nicht gerechnet hatte, und mehr und mehr erkannte ich, daß ich mit jemandem zusammenlebte, der von dem Mann, den ich zu heiraten geglaubt hatte, so verschieden war, wie ein Nordländer von einem Südländer.

Ich vermute, daß das in jeder Ehe so ist.

Vielleicht schien Dir Dein Mann ein brillanter Gesprächspartner zu sein; seine tiefsinnigen und geistreichen Gespräche machten ihn für Dich besonders anziehend. Nach einigen Monaten nun aber merkst Du, daß gerade diese Eigenschaft Dich speziell irritiert. Du findest ihn jetzt geschwätzig, in Gesprächen zu sehr in nichtssagenden Einzelheiten schwelgend. – Oder Du dachtest vielleicht, sein lebendiges Interesse für die bildende Kunst habe Euch zusammengeführt, und jetzt geht es in einer Ausstellung keine fünf Minuten, bis er zu gähnen beginnt, auf die Uhr schaut und sagt: «Komm wir gehen!» – Oder Du hattest Dir ausgemalt, wie er liebevoll das Geschirrtuch Dir aus den Händen nehmen und sagen würde: «Geh ruh dich aus, ich will für dich abtrocknen.» In Wirklichkeit liegt er nun aber schnarchend auf dem Sofa, während Du die Küche in Ordnung bringst, und das einzige, was Du in dieser Zeit von ihm hörst, ist: «Wann gibt's Kaffee?»

Vergiß nicht, daß auch er mit der Zeit ähnliche Entdeckungen macht. Auch er wundert sich vielleicht, was denn aus Deinem lebhaften Interesse für Geschichte geworden ist, das Du stets gezeigt hattest; heute kann er Dich mit aller Überredungskunst nicht dazu bringen, auch nur einen Fuß in ein Museum zu setzen.

Und jetzt überkommt Dich die große Versuchung,

Ihre Tochter heiratet

Welche Ratschläge geben Sie ihr

**Antworten
auf unsere
Rundfrage**

ihn ändern zu wollen. Er deckt sich nicht mehr mit dem Bild, das Du von ihm hattest – also muß er geändert werden. Davor möchte ich Dich, liebe Tochter, warnen, und so lautet mein Rat: *Versuche nicht, Deinen Mann zu ändern.*

Warte und sieh zu, was wird. Du denkst zwar, er entwickle sich nicht gut, er sei nicht er selbst, er sei irregeführt, und immer wieder bist Du versucht, ihn zurückzuführen zu Deinem Idealbild. Es ist, wie wenn Du ein Schnittmuster hättest und ein Stück Stoff, und Muster und Stoff passen nicht aufeinander, so sehr Du auch ziehst an dem Stoff. Das einzige, was Du tun kannst, ist, das Muster ändern. Genau so kannst Du auch ihn nicht ändern, Du mußt Deine Vorstellung ändern.

Wahrscheinlich wirst Du später, wenn Du Dich an Deinen Mann, so wie er wirklich ist, gewöhnt hast, an Dein früheres Bild des «idealen» Ehemannes zurückdenken. Und Du wirst dankbar sein, daß er nicht Deinem Bild entspricht, sondern er selbst ist. ***

Gib Deine Freundinnen nicht alle auf einmal auf. Eine Frau darf ihr Eigenleben nicht völlig opfern – das wäre weder für sie noch für ihren Mann gut. Gewiß ist es fragwürdig, wenn eine junge Frau Umgang mit Menschen pflegt, die ihrem Mann allzu fremd sind. Es braucht jedoch einige Zeit, bis es sich zeigt, welche Deiner ehemaligen Gefährtinnen noch in Deinen Lebenskreis passen. ***

Liebe Tochter! Sei jede Sekunde in seiner nächsten Nähe, lasse ihn keine Minute aus den Augen, gib ihm stets zu erkennen, daß Du ohne ihn nicht leben kannst. Was heißt schon Freiheit? Er muß sich daran gewöhnen, daß er verheiratet ist!

Er will auch einmal allein mit seinen Freunden zusammensein? Mach ihm sogleich Deinen Standpunkt klar: diese Zeiten sind vorbei! Er will sich ein Fußballspiel ansehen? Dein Platz ist neben ihm, wenn

DER **Schweizer Spiegel** S U C H T E I N E

Mitarbeiterin für den Frauenteil als Redaktorin im Nebenamt

Diese soll sich gut und anschaulich ausdrücken können und Sinn für einen modernen schweizerischen Lebensstil haben. Sie muss von der Auffassung erfüllt sein, dass die Tätigkeit der Hausfrau kein notwendiges Uebel ist, sondern zu den wichtigsten Faktoren der Lebensgestaltung gehört. Wir bieten ein angemessenes Salär.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Photo erbitten wir an die Redaktion des Schweizer Spiegel, Hirschengraben 20, Postfach 2436, 8023 Zürich.

Du es nicht vorziehst, ihm den Sportplatz abzugewöhnen. Er raucht, er liebt einen guten Tropfen, er möchte auch nach der Hochzeit tanzen gehen? Gewöhne ihm das alles geduldig, aber zielsicher ab, denn schließlich seid Ihr ja jetzt verheiratet.

Und, liebe Tochter, sei sparsam! Spare vor allen Dingen am Coiffeur, kleide Dich nicht ständig à la mode, schließlich bist Du jetzt *Hausfrau* und hast es nicht mehr nötig, potentielle Konkurrentinnen auszustechen. Ein rechter Ehemann schaut ohnehin nicht nach anderen Frauen. Du hast es ja geschafft – und ein wenig Sich-gehen-lassen fördert die häusliche Gemütlichkeit.

Vergiß nicht: er liebt Dich! Das war bisher sein freier Wille. Jetzt aber ist es seine Pflicht. Und sagt er Dir einmal länger als acht Tage nicht, daß er Dich noch immer liebt, dann sei wachsam. Bestimmt steckt eine andere Frau dahinter.

Nun aber im Ernst, liebe Tochter! Den besten Rat, den ich Dir heute, da Du heiratest, geben kann: «Höre, wenigstens in den ersten zehn Ehejahren, nicht auf allfällige Ratschläge Deiner Mutter oder Schwiegermutter!»

Ich werde ihr vorlesen, was Abraham a sancta Clara schrieb:

Die Eheleute müssen gute Zähne haben, denn sie müssen gar oft etwas verbeissen. Die Eheleute müssen einen guten Magen haben, denn sie müssen viele harte Brocken schlucken... müssen eine gute Leber haben, denn es kriecht ihnen gar oft etwas darüber... müssen gute Füße haben, denn es truckt der Schuh gar vielfältig: mit einem Wort *PATIENTIA* ist die erste Haussteuer, so die Eheleute haben müssen. ***

Meiner Tochter würde ich ans Herz legen: Gott täglich zu bitten, eine wirkliche Gemeinschaft in seinem Sinne erleben zu dürfen, von Anfang an nie Mißverständnisse aufkommen zu lassen, das heißt alles, was sie bedrückt, mit ihrem Gatten zu besprechen,

Das Spezialgeschäft
für feine Pralinés

Bellevueplatz
und Bahnhofstrasse 46
Telefon 271390



WELEDA HIPPOPHAN SANDDORN TONICUM

mit hohem Gehalt an fruchteigenem
Vitamin C

aus frischen Sanddornbeeren, in Sonne und
Licht gereift, im Hochsommer geerntet

- naturrein
- kräfteerhaltend und aufbauend
- vorbeugend gegen Erkältungen und Grippe
- die Widerstandsfähigkeit steigernd
- Tagesdosis: 3–4 Kaffeelöffel

das kräftig-belebende Wildfrucht-Elixier zur
Stärkung Ihrer Gesundheit.

Flaschen 200 cc Fr. 6.— 500 cc Fr. 12.—

Für Diabetiker:

Weleda Sanddorn-Ursaft 100 cc Fr. 5.40

Erste

Herstellerfirma von Sanddorn-Präparaten

WELEDA & ARLESHEIM

sich ständig vor Augen zu halten, daß ein Mann in vielen Dingen anders empfindet als wir Frauen und nicht immer gleich «Böswilligkeit oder Egoismus» zu vermuten, wenn sie in Schwierigkeiten geraten sollte (sexueller oder seelischer Art beispielsweise) nicht allein verzweifelt tage-, monate- oder gar jahrelang nach einer Lösung zu suchen, sondern sich von einem Arzt, Seelsorger oder Psychologen helfen zu lassen, auch im Haushalt mit dem Kopf zu arbeiten. Wenn sie ein minimales Programm aufstellt, lassen sich viele Hausarbeiten speditiver erledigen. Resultat: Mehr Freizeit für Lektüre, Musik oder anderes, zufriedener und glücklicher, wenn abends der Mann nach Hause kommt, nicht zu vergessen, daß es Kleinigkeiten sind, die zählen im Leben! Ein gutes Wort, eine Blume, ein kleiner spontaner Verzicht . . .

Wenn Dein Mann mit Dir reden will, hör ihm zu. Und zwar mit Deiner ganzen Aufmerksamkeit.

Ob er über einen Fußballmatch spricht oder von seinem Beruf, von dem Du wenig verstehst, oder Anekdoten erzählt, die Du nun eben so gut kennst wie er – höre ihm zu!

Schau *ihn* an und nicht den Pullover, an dem Du stricken wolltest.

An der Art Deines Zuhörens liegt es vielleicht, daß er sich nicht in die Armee der enttäuschten Schweiger einreicht.

Durch wirkliches Zuhören lernst Du Deinen Mann kennen.

Etwas Wichtigeres hast Du nie zu tun. Und auch nichts Schöneres – das wünsche ich Dir.

Meine Großmutter war eine kluge Frau und hat eine vortreffliche Ehe geführt. Der Rat, den sie mir bei meiner Hochzeit gab, hat sich sehr bewährt. Ich werde ihn meiner Tochter weitergeben. Er lautet kurz und bündig: «Füttere die Bestie!»

Ich werde ihr sagen:

Betet zusammen jeden Abend vor dem Einschlafen das Vaterunser.

Nimm Deinen Mann so wie er ist, versuche nie, ihn umzumodeln.

Sei lieb mit ihm, habe Zeit für ihn, vor allem auch in der Nacht.

Sei nur dann krank, wenn Du wirklich krank bist und jammere nicht wegen jedem Wehli.

Diese Eheratschläge erhielt meine Grossmutter, als sie 1895 meinen Grossvater heiratete, von ihrer Grossmutter. Sie gab sie mir weiter. ***

Der deutsche Kaiser Wilhelm II. soll zu Anfang unseres Jahrhunderts die Ehe- und Hausfrauen angewiesen haben, sich in ihrer Tätigkeit und in ihren Interessen auf drei «K» zu beschränken: Küche, Kinder und Kirche! Es gibt bekanntlich Schweizer, welche diese Auffassung heute noch durchaus teilen. Doch die drei zugegebenermaßen wichtigen Sphären haben sich enorm erweitert. So zum Beispiel sollte sich heute eine junge Frau auch um die wirtschaftliche Basis ihrer Ehe kümmern. Darum rate ich meiner Tochter unter anderem:

Besprich mit Deinem Mann all die Maßnahmen, welche zu Eurer finanziellen Sicherung dienen. Schließt eine genügend hohe Lebensversicherung ab, in der Du und die Kinder begünstigt seid, und haltet diese Versicherung unbedingt durch als sichere Hilfe für böse oder alte Tage; sie nimmt Euch viele Sorgen ab, Sorgen der Ungewißheit, die besonders quälend sind. Denk daran: Deine beiden Grossmütter sind nun schon seit mehreren Jahren Witwen und können dank rechtzeitiger Vorsorge ihrer Männer ohne materielle Sorgen leben. Das ist viel wert. ***

Erzähle Deinem Gatten Unangenehmes erst nach dem Essen – und möglichst nach einem guten Essen. Er wird es nämlich ganz anders aufnehmen,

BiBi NUK für gesundes Wachstum von Kiefer und Zähnen



BiBi-Nuk Sauger sind besser! Die Spitze ist breit und flach – dem Mündchen anatomisch richtig angepasst. Ihr Kind trinkt wie an der Brust – es saugt nicht bloss. Ärzte und Zahnärzte bestätigen, wie wichtig diese Trinkbewegungen zur Stärkung der Gesichts- und Kaumuskulatur sind. BiBi-Nuk verhüten Kieferdeformationen und fördern die Verdauung. Verwenden Sie deshalb gleich von Anfang an die ideale BiBi-Kombination: den gesunden BiBi-Nuk Sauger und die hygienische BiBi-Flasche mit dem praktischen Schraubverschluss. BiBi-Nuk Nüggel beruhigen nicht nur Ihr Kindlein, sie verhindern oder korrigieren schlecht gewachsene Zähne.

BiBi NUK
anatom

nach Dr. A. Müller

Nugli, Sauger je Fr. 1.35
Flasche mit Sauger Fr. 3.25
der praktische, bruch sichere Wärmehalter
Fr. 2.95

Lamprecht AG, 8050 Zürich



**Blick weiter –
mach's gescheiter**

und seien Sie kein Sklave des Nikotins! Jeder kluge Mensch weiss heute, dass starkes Rauchen das Kreislaufsystem schädigt und viele andere Gefahren in sich birgt. Befreien Sie sich also vom Zwang zur Zigarette und von dem in Ihrem Organismus angesammelten Nikotin! Der Arzt empfiehlt heute eine Nikotin-Entgiftungskur mit

NICOSOLVENS

Bekannt und bewährt seit 30 Jahren.
Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch
Medicallia, Casima (Tessin)

Echte,
riesen-
blumige

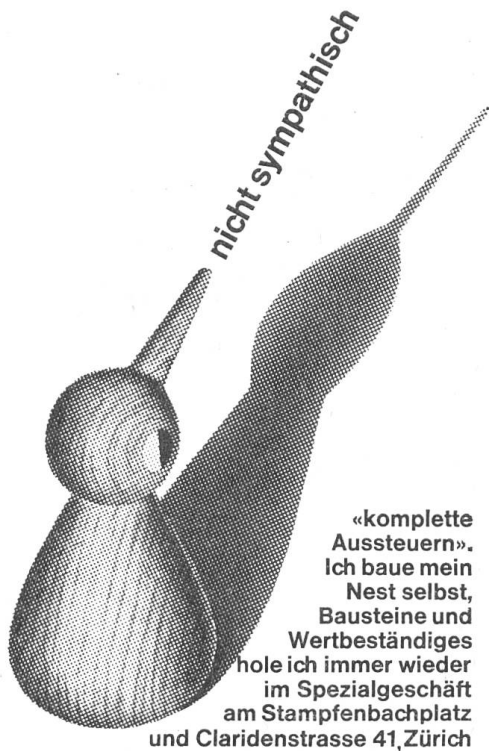


sind ab Ende April wieder lieferbar. Kräftige Jungpflanzen mit mehreren Trieben, die diesen Sommer noch blühen, sind in folgenden Farben vorrätig: Leuchtend Rot, Weiss, Gelb, Violett, Dunkelrosa, Dunkelrot, Lachsrosa und Weiss gestreift. Preis per Stück Fr. 3.60, 8 Stück in obigen Farben Fr. 28.—. Genaue Kultur- und Pflanzanleitung wird jeder Sendung gratis beigelegt. Bestellen Sie sofort, da der Vorrat beschränkt ist. Verlangen Sie unseren farbig illustrierten Katalog 1965 über diverse Zier- und Blütenpflanzen, Rosen, Beerenobst usw.

Jakob Schutz, Handelsgärtnerei

7477 Filisur GR

Telefon 081 / 7 21 70



zingg-lamprecht

als wenn Du ihn damit schon im Korridor empfängst. Diesen weisen Grundsatz, an den sich schon meine Mutter und später auch ich immer mit Erfolg hielten, werde ich, kommt dereinst die Zeit, meiner Tochter weitergeben.

Als zweites werde ich ihr sagen: «Laß Dich verwöhnen, gewöhne Deinem Liebsten ums Himmelswillen das Schenken nicht ab. Bitter würdest Du dies später bereuen. Sei glücklich, wenn Du selbst zur schlimmsten Ebbezeit des Januars fünf zweimeterlange Rosen erhältst, auch wenn Du das durch solch verschwenderische Ritterlichkeit in Unordnung geratene Budget durch diskrete und mühevollen Änderung des Menuplanes wieder ins Gleichgewicht bringen mußt!»

Aller guten Dinge sind drei. Mein dritter praktischer Ratschlag wird der folgende sein: «Zeig Dein Mißvergnügen nie, wenn Du kurz vor Zwölf einen Anruf erhältst, es komme dann noch ein Kollege mit zum Essen. Verlängere die Suppe, öffne eine Büchse, und vor allem; mach Dich schön. Zu leicht könnte es sonst geschehen, daß Du ein nächstes Mal nur noch durch die Sekretärin ausgerichtet bekämst, Dein Mann sei ins Restaurant zum Essen gegangen – und Du hättest das Nachsehen.» ***

Scheue die Mühe des Frühaufstehens nicht! Die Anstrengung lohnt sich wie kaum etwas anderes. Bereite für Deinen Mann das Frühstück und genieße es selber täglich mit ihm in Ruhe, und später zusammen auch mit den Kindern. Es ist so schön, wenn man miteinander den Tag anfangen kann. ***

In meiner Mappe liegt seit über 30 Jahren ein Zeitungsausschnitt. Da wird die amerikanische Schriftstellerin Dorothy Dix befragt, welches der wertvollste Rat sei, den sie den Frauen in die Ehe mitgeben könne. Und sie antwortet darauf mit dem einen Satze: «Nimm Deinen Mann nicht zu ernst!»

Das ist ein Fehler, den die meisten Frauen begehen. Sie haben so viel von dem männlichen Verstand



**Ich kenne
ihr
Geheimnis!**

Meine Eltern fühlen sich noch immer gesund und frisch dank ihrer Lebensregel seit Jahrzehnten: Frühling und Herbst eine Beverolkur.

Beverol, das berühmte Heilpflanzenpräparat nach Kräuterpfarrer Künzle's tausendfach bewährtem Rezept — reinigt das Blut — belebt die Zirkulation — bekämpft die Darmträgheit — beseitigt Hautunreinheiten. Darum gilt auch für mich, für meine Gesundheit:

Frühling und Herbst eine Beverolkur

Und für Sie? Ihr Apotheker und Drogist hält Beverol für Sie bereit in Flaschen zu Fr. 15.80, 10.70, 5.75

Kräuterpfarrer Künzles Heilmittel



und der männlichen Zielbewußtheit gehört, daß sie glauben, ihre Ehegatten seien überlegte und scharfsinnige Menschen, die jedes Wort so meinen, wie sie es sagen, und bei denen jede Handlung einem reiflich erwogenen Lebensplan entspringt. Die Wahrheit ist aber, daß Männer ebenso dünnes Zeug reden können wie Frauen und daß sie ebenso von Launen und Zufälligkeiten abhängig sind wie diese. – Die Frauen denken, daß sie ein «Monopol auf Nerven» haben, und daß die Hysterie ihr Vorrecht ist. Deshalb beurteilen sie alle Äußerungen und Handlungen des Mannes anders als ihre eigenen und messen ihnen meist viel zu viel Gewicht bei. ***

Ratschlag, aber mir scheint, daß das, was darüber geht, von Übel ist. Die gutgemeinten Ratschläge an die Tochter, die ans Heiraten denkt, oder wenn die Mutter meint, daß sie ans Heiraten denken sollte, werden ohne aktuelle Bedeutung in die Spannungen hineingesprochen, die aus der Trennung von Eltern und Kindern entstehen. Sie lassen sich vergleichen mit einem Gespräch am offenen Wagenfenster auf dem Bahnhof, wenn der Zug noch nicht abfahren will. Man kommt selten über Klischees hinaus, oder man wird allzu persönlich, zu unsachlich. ***

Als Vater gebe ich meiner heiratenden Tochter nur einen einzigen Ratschlag mit: «Wenn Du je das Gefühl haben solltest, einen Ratschlag von mir brauchen zu können, bin ich für Dich bereit.»

Das ist ja eigentlich mehr ein Versprechen als ein

Man kann eine angehende Ehefrau nicht erst kurz vor der Heirat mit guten Ratschlägen beeinflussen. Wenn die Eltern schon in der viele Jahre gehenden Erziehung ihrer Tochter versagt haben, ist es jetzt zu spät. So habe ich meiner Tochter vor der Hochzeit eigentlich nur zwei Ratschläge gegeben:

Koche gut und nach den neuen Erkenntnissen, das

Permanente Volume gibt Ihrer Frisur Fülle und Halt

in Zürich nur bei

2linien

Poststrasse 8 Zürich 1 Telefon 27 29 55

heißt mit wenig und ungehärtetem Fett, und sei dafür besorgt, daß Ihr das Essen in Ruhe und Entspannung genießen könnt. ***

Versuche sogenannte Mödeli Deines Mannes zu verstehen (Du hast auch solche!) und sei großzügig im Kleinen.

Habt Ihr Meinungsverschiedenheiten, die hart auf hart gehen, dann ziehe Dich nicht gekränkt in Dich zurück. Bleibt Dein Mann stumm, versuche das Eis zu brechen. Setz Dich mit ihm auseinander, auch wenn es laut und heftig zugehen sollte. Schweigen ist nicht immer edel oder großzügig, sondern oft auch feige. Und Schweigen ist der Tod jeder Ehe. ***

Mein liebes Heidi!

Frage Deinen Werner, ob er Hellseher oder Gedankenleser sei. Wenn nicht, so schicke Dich drein, daß er vielleicht manchen Deiner heimlichen Wünsche nicht wird erraten können. Ich machte es falsch. Ich wünschte mir dann immer: Oh, wie wäre es himmlisch, wenn es ihm von selbst in den Sinn käme! Ich wartete, wartete immer gespannter, ungeduldiger. Du weißt, warten war immer meine schwächste Seite. Bald wurde ich ungehalten, enttäuscht, während Dein guter, ahnungsloser Vater, in völlig andern, theologischen Gedankengängen lebend, sich nicht vorstellen konnte, woher meine Unzufriedenheit kam, die ich bald nicht mehr zu verbergen vermochte.

Die Frau ist ein rätselvolles Geschöpf, sie versteht sich ja oft selber nicht, und dann erhofft, erwünscht und erwartet sie von ihrem Mann, daß *er* sie verstehen soll, vom Mann, der ein von ihr total verschiedenes Gefühlsleben hat. Weißt Du noch, wie Ihr oft lachtet, wenn ich laut proklamierte: Die Frau liebt allezeit, der Mann hat daneben auch noch etwas anderes zu tun!

Mein zweiter Ratschlag lautet kurz und bündig: Brauche in einer Auseinandersetzung nie die beiden Wörter «immer» und «nie». Du kannst Dich darauf



Das ist die *neue* Blusen-Mode....

...mit spielerischen Farbeffekten, duftigen Rüschen und einem Hauch betörenden Charmes.

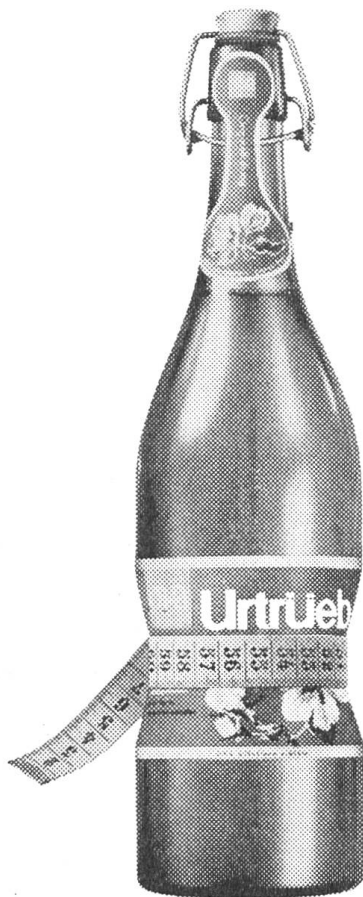
Und zudem herrlich pflegeleicht: das abgebildete jugendliche Modell ist echt WASH AND WEAR.

In noir/blanc, marine/rose und noir/rose

Fr. 39.50

wollen-keller

Zürich 1: Strehlgasse 4 und Bahnhofstrasse 82
Oerlikon: Schaffhauserstrasse 331 – eigene Parkplätze



Schlank sein

und schlank bleiben mit



Urtrüeb

dem naturtrüben Apfelsaft



Möbelstoffweberei Lenz, Meisterschwanden

verlassen, daß Du sonst immer eine Unwahrheit aussprichst.

Mein lieber alter Freund, der Schweizer Spiegel, will natürlich keine langen Antworten, und so beschränke ich mich auf diese zwei Ratschläge. Oh, wenn er wüßte, was ich auch jetzt noch alles auf dem Herzen habe, bevor ich Dich mit Deinem Werner nach Neuseeland ziehen lasse, würde er mich bewundern, daß ich hier gewaltsam abbreche.

Dein Muetti

Ich bin dem Schweizer Spiegel sehr dankbar für diese Rundfrage. Meine Tochter ist nämlich bereits über 19 Jahre alt, und ich habe mir bis heute nie überlegt, was ich ihr für Ratschläge für ihre Ehe mitgeben würde. Nun aber hat mich die Frage nicht mehr in Ruhe gelassen, und ich habe mich eingehend damit befaßt.

Das Schönste, aber wohl auch das Verpflichtendste, das je über die Liebe geschrieben wurde, finden wir in der Bibel im 1. Kor. 13. Das würde ich mit meiner Tochter lesen und ihr raten, das ganze Kapitel mit ihrem Bräutigam gründlich zu studieren. Ich würde sie beide bitten, diese Worte als Richtschnur für ihre Ehe zu nehmen und hauptsächlich auch in schweren Zeiten und Krisen daran zu denken. Denn ist es nicht von den vielen Schriften und Büchern, von den vielen, vielen Bänden, die über die Liebe geschrieben wurden, die Quintessenz?

Die Liebe ist langmütig und freundlich,
die Liebe eifert nicht,
die Liebe treibt nicht Mutwillen,
sie blähet sich nicht,
sie stellt sich nicht ungebärdig,
sie sucht nicht das Ihre,
sie läßt sich nicht erbittern,
sie rechnet das Böse nicht zu,
sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit,
sie freut sich aber der Wahrheit,
sie verträgt alles, sie glaubt alles,
sie hofft alles, sie erduldet alles.
Die Liebe hört nimmer auf.

Schlusswort

«Die Ehe ist kein natürlich Ding», sagt Luther, und mit Recht wird die Ehe auch heute noch als religiöse Institution betrachtet.

Als ich den Aufruf zu dieser Rundfrage formulierte, stand meine eigene Antwort, die ich im Schlußwort bringen wollte, bereits fest. Ich stelle mir vor, daß ich meine zwei Töchter bitten werde, in Gotthelfs Geld und Geist den Abschnitt zu lesen, in dem es heißt: «Es war eine alte schöne Haussitte, welche durch Jahrhunderte eine unendliche Kraft übte und alles, was Streitbares in den Herzen sich ansetzte, alsobald zerstörte und tilgte, welche wie ein guter Geist den Frieden erhielt, bei welchem Gottes Segen ist und welcher den Kindern Häuser baut: wer zuletzt zu Bette kam, Mann oder Weib, betete dem andern hörbar das Vaterunser, und schwer mußte der Schlaf sein, wenn das Erste nicht erwachte und nachbetete mit Andacht und aus Herzensgrund. Wenn dann die Bitte kam: ‚Vergib mir meine Schulden, wie ich vergebe meinen Schuldner,‘ und es war Streit oder vielmehr Spaltung zwischen Mann und Weib, so klang sie wie eine Stimme Gottes in den Herzen, und die Worte zitterten im Munde.» – Es ist zwar nicht allen Mut und Kraft gegeben, laut das Vaterunser zu beten, aber jede Frau kann sich fest vornehmen, daß doch wenigstens ihr letztes Wort vor dem Einschlafen immer ein liebevolles sei.

Die Antworten auf die Rundfrage brachten dann eine große Überraschung. Gut ein Viertel aller der über 400 Einsenderinnen geben ihrer Tochter diesen Rat. Bestätigt das nicht, daß sehr viele Frauen auch in dieser Beziehung das Wesentliche erfassen? Das heißt aber natürlich nicht, daß diese Frauen in ihrer eigenen Ehe ideale Gattinnen sind. Wenn sie alle die Medizin, die sie verschreiben, selbst einnehmen würden, gäbe es ja nicht so viele unglückliche Ehen.

Die abgedruckten Antworten – es ließ sich auch nicht vermeiden, aus längeren Beiträgen nur jene Gedanken herauszugreifen, welche das ganz Spezielle des betreffenden Briefes waren – geben ein proportional falsches Bild der Einsendungen. Die Auswahl ist nicht repräsentativ, sondern willkürlich. So kommen die Leserinnen, die einen Standpunkt vertreten, der mir nicht richtig scheint, vielleicht etwas zu wenig zum Wort. Es sind diejenigen, die das veraltete Ideal

AW-1-64



Ihren
Augen
zuliebe...

und zu Ihrer
Sicherheit

ZELLERS AUGENWASSER

Vorzüglich bewährt zum Baden entzündeter, geröteter Augen und gegen das Kleben der Augenlider. Flasche Fr. 2.70

Zum Einreiben: **ZELLERS AUGEN-ESSENZ**
Erfrischt die Augen und beruhigt die gereizten Tränendrüsen. Flasche Fr. 3.70

Zellers Augenpflegemittel sind Qualitätsprodukte aus erlesenen Heilpflanzen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

5

Mettler Qualitäts-Nähfaden
besonders stark

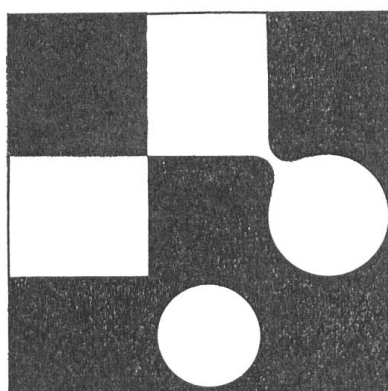


E. Mettler-Müller AG Rorschach



**immer
noch
das
Beste**

RAUSCH, INH. J. BAUMANN
Fabrik kosmetischer Produkte, Kreuzlingen



Clichés
Schwitter AG
Basel
Zürich

des 19. Jahrhunderts vor Augen haben: die Höher-schätzung des Männlichen an sich, die Bewunderung des autokratischen Hauspapas, statt das demokratisch-genossenschaftliche Prinzip, wobei in einer Ehe beide Partner gleichberechtigt sind.

Folgendes stand – in allerlei Variationen natürlich – in vielen Briefen: «Liebe Tochter, sage Dir täglich vor dem Aufstehen: ‚Ich will ihn unendlich glücklich machen durch meine selbstlose Liebe‘. Wenn er zum Beispiel müde heimkommt von seiner Arbeit, langweile und ermüde ihn nicht mit Deinen kleinlichen Sorgen mit den Kindern und der Hausarbeit. (Dafür wähle eine Freundin aus.) Laß ihn von *seinen* beruflichen Schwierigkeiten erzählen, auch wenn Du selbst noch so erschöpft bist. – Erst das vollkommene Zurückstellen des eigenen Ich bringt eine beglückende Ehegemeinschaft.»

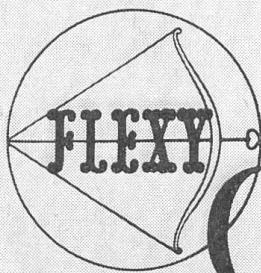
Das scheint mir nun tatsächlich ein fragwürdiger Rat. Müssen in einer Ehe nicht *beide* aufeinander Rücksicht nehmen? Sind nicht die Frau und ihre Bedürfnisse so wichtig zu nehmen wie der Mann und seine Bedürfnisse? Auch Frauen sind keine Engel. Ein Leben in Selbstlosigkeit überfordert fast alle von uns. «Qui veut faire l'ange fait la bête.» Die Erfahrung zeigt, daß es sich meist rächt, wenn Frauen ihre unberechtigte Selbstverleugnung zu weit treiben. Sie werden, ohne zu wissen warum, schlecht aufgelegt, oder übernehmen die Rolle der «Gütig-Leidenden», oder greifen zu dem drastischen Mittel des häufigen Krankseins usw.

Es gibt keine menschliche Gemeinschaft ohne Opfer. Auch muß man natürlich bereit sein, als Erster ein Opfer zu bringen – aber eine Ehe, in der die Frau nur gibt und der Mann nur nimmt, ist keine ideale Ehe.

E. M.-G.

*Die Redaktion des Schweizer Spiegel
bittet, Manuskripte nur einseitig zu be-
schreiben und Rückporto beizulegen.*

Von Müdigkeit
und
Schmerz befreit ...



Herren-Socken

Comprello!

Achtung auf die natürlichen Warnsignale

Müdigkeit, Schmerzen, Anschwellen der Fesseln, Flecken oder gar Krampfadern sind unmissverständliche Alarmzeichen. Fuss und Bein benötigen dann unbedingt den richtigen Halt. Dabei kommt es auf die

entspannt — belebt — stärkt.

FLEXY-COMPRELLO ist hochelastisch und erzeugt einen sanften, wohltuenden Druck.

**Arbeit Freizeit Sport
lindern vorbeugen erleichtern**

**FLEXY-COMPRELLO
ärztlich empfohlen!**

einwandfreie Kompression an. FLEXY-COMPRELLO, der elegant und fein gestrickte, tadellos sitzende Herrensocken, ist die medizinisch richtige, unsichtbare und feste Stütze: Er ist der wirksame Träger der

Er ist so leicht und elegant, dass er zu jedem Anzug getragen werden kann. Bei

Gutschein

Ich erbitte unverbindliche und kostenlose Zustellung von

- ☐ Bezugsquellen-Nachweis für COMPRELLO Herren-Socken
- ☐ Spezialärztliche Abhandlung über Beinleiden und Anweisung über belebende Beingymnastik

Gewünschtes bitte ankreuzen

Mit 5 Rp. frankiert einsenden an Strumpffabrik FLEXY AG, Therapeutische Abteilung, 9006 St. Gallen.

Name und Vorname: _____

Strasse und Nr.: _____

Beruf: _____

Postleitzahl und Ort: _____



C2/2

NEU!

KNORR »BALLERINA«



...die Primaballerina der Knorr-Suppen!